

Endlich geklärt: Freistaat übernimmt Rauda-Hochwasserschutz



Angelika Munteanu 12.09.2018, 04:59

EISENBERG/CROSSEN Seit Jahren steht der Hochwasserschutz an der Rauda aus, jetzt kommt Bewegung in die Sache.



Die Planung des Hochwasserschutz für die Weiße Elster funktioniert nur, wenn die Daten des Zuflusses Rauda bekannt sind.
Foto: Thüringer Landgesellschaft

Seit Jahren steht der Hochwasserschutz an der Rauda aus, den vor allem die immer wieder von Überschwemmungen betroffenen Gemeinden Rauda und Hartmannsdorf fordern. Die Thüringer Landgesellschaft, die im Auftrag des Freistaates Thüringen arbeitet, wird die Planung und Umsetzung des Hochwasserschutzes an dem Zufluss zur Weißen Elster übernehmen.

„Der förmliche Vertrag, der auch die Nachsorge der künftigen Hochwasserschutzanlagen regelt, steht zwar noch aus. Aber der Grundtenor im Zweckverband ist zustimmend.“ Das sagte auf Zeitungsnachfrage Eisenbergs Bürgermeister Michael Kieslich (CDU) als Vorsitzender des Zweckverbandes „Die Rauda“, der alle Anliegergemeinden an dem Gewässerlauf im Saale-Holzland vereint.

Die Gemeinderäte in Rauda und Hartmannsdorf hatten bereits vor Wochen beschlossen, dass der Rauda-Zweckverband, dem sie angehören, den Hochwasserschutz an der Rauda der Thüringer Landgesellschaft überträgt, damit der seit Langem vom Zweckverband geforderte Schutz für die Menschen und Güter an dem Elster-Zufluss endlich geschaffen wird.

Auch für die Planung des Hochwasserschutzes an der Weißen Elster werden verlässliche Daten zur Rauda, die in Crossen in den Fluss mündet, benötigt. Frank Schirmer von der Thüringer Landgesellschaft hatte in einer öffentlichen Bürgerinformation in Silbitz angeboten, dass seine Behörde die Planung für die Rauda mit übernehmen würde, damit die Planung für den Mündungsbereich an der Weißen Elster vervollständigt werden könne. Das war vor einem Jahr. Erst jetzt – unter dem Vorsitz des neuen Eisenberger Bürgermeisters – kommt Bewegung in die Angelegenheit.

In der jüngsten Verbandsversammlung des Rauda-Zweckverbandes hatte die Thüringer Landgesellschaft mögliche Varianten für den Hochwasserschutz an der Rauda vorgestellt. Die Entscheidung des Zweckverbandes steht zwar noch aus. Die vorliegenden Berechnungen zu den Wassermengen, die aus der Rauda in den Fluss münde, würden jedoch ausreichen, um die bislang ungeklärten hydrologischen Berechnungen für den Hochwasserschutz an der Weißen Elster im Mündungsbereich Hartmannsdorf/Crossen vervollständigen zu können, erklärte Schirmer gegenüber dieser Zeitung. Damit stehe jetzt nichts mehr im Wege, um die Planungen für den Hochwasserschutz an der Weißen Elster für das Planfeststellungsverfahren bei der Genehmigungsbehörde einzureichen. „Das wird im Oktober sein“, kündigte Schirmer an. Zeitgleich solle eine nächste Informationsveranstaltung für die Bewohner im Elstertal stattfinden, in der die nächsten Schritte des Planverfahrens erläutert werden.

Für die Hochwasserschutzplanung an der Rauda werde es laut Schirmer zu gegebener Zeit ein gesondertes Planfeststellungsverfahren geben. Dafür seien die Planunterlagen bei der Unteren Wasserbehörde im Landratsamt einzureichen.

Bürgerinformation der Thüringer Landgesellschaft zum Start des Planfeststellungsverfahrens zur Weißen Elster im Oktober. Über Ort und Termin wird noch konkret informiert.

[Zu den Kommentaren](#)